

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 57=77 (1911)

**Heft:** 25

**Rubrik:** Ausland

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 25.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

nach dem Schipkapaß, um die Russen in ihren dortigen Verschanzungen anzugreifen. Er wurde damit für die nächste entscheidende Periode des Feldzugs vollständig lahm gelegt.

Plewna blieb sich selbst überlassen, denn Mehemed Ali war im Festungsviereck von Schumla für sich allein zu schwach, um die Russen am Lom zurückzuwerfen.

Unterdessen vollzog sich ein völliger Umschwung der Lage zugunsten der Russen. Der türkischerseits eingetretene Stillstand der Operationen gestattete ihnen, außer der rumänischen Armee die Divisionen der Garde- und des Grenadierkorps heranzuziehen. Nach allen drei bedrohten Fronten gehen Verstärkungen ab, westwärts gegen Plewna, östlich nach dem Lom, südwärts nach dem Schipkapaß.

Osman Pascha war unbestreitbar der hervorragendste unter den Türken-Generalen. Seine glänzende Verteidigung von Plewna steht in der Geschichte unerreicht da, aber sein Ruhm wäre noch größer, wenn er sich am 31. Juli vormittags unbekümmert um das Schicksal der Stellung zum Vorstoß auf Sistowa hätte entschließen können.

Der drei Wochen später mit kleinern Abteilungen unternommene Angriff stieß schon bei Porodin auf überlegene Kräfte und kam zum Stehen.

Anfangs September drängten die verbündeten Russen-Rumänen die äußern Posten in das verschauzte Lager zurück. An 95.000 Mann der ihrigen stehen gegen 35.000 Türken. Ein großer Sturm wird zwar von diesen am 11./12. September abermals glänzend abgeschlagen, kann jedoch die Verschiebung der Kräfte nicht mehr ändern. Skobelev führt diesmal die 16. Division auf denselben Feldern, wo am 30. Juli die Kavallerie des linken Flügels erfolglos in die Stellung einzudringen suchte. Am 11. September siegreich, wird er am 12. von den durch Osman gesammelten Abschnittsreserven wieder herausgeworfen. — Zum Gegenstoß im innern Gefechtsraum ist die Verteidigung noch befähigt, doch zum großen Vorstoß weit über die Front hinaus fehlt ihr die Kraft. — Von Ende Oktober völlig eingeschlossen muß Osman Pascha schließlich am 10. Dezember nach mißglücktem Durchbruchversuch kapitulieren.

(Fortsetzung folgt.)

### Ausland.

**Deutschland. Leuchtpistolen.** Die jüngsten Kriegserfahrungen und die im Kaisermanöver 1910 angestellten Versuche haben die Notwendigkeit erwiesen, bei nächtlichen Kämpfen das Gefechtsfeld zu beleuchten. Für die weitem Entfernungen hat der elektrische Scheinwerfer diese Tätigkeit übernommen. Doch ist das Scheinwerfergerät nicht allzu beweglich, auch leuchtet es nicht in Mulden hinein. Diesem Zweck dient die Leuchtpistole, deren Gebrauch jetzt durch die Ausgabe der sie betreffenden Vorschrift bekannt wird. Die Leuchtpistole soll bei nächtlichen Gefechten das Feld des Nahkampfes erhellen. Sie wird von Pionieren bedient und verschießt rote und weiße Leuchtpatronen, die sich nach dem Abfeuern in Leuchtsterne verwandeln und das Terrain beleuchten. Die weißen Leuchtpatronen werden zur Beleuchtung des Vorlandes verwendet, um zum Beispiel zu erkennen, ob sich der Feind nähert oder sich vor der Stellung festgesetzt hat. Eine einzelne Patrone hat etwa 200 Meter

Leuchtweite und eine Beleuchtungsdauer von acht bis zehn Sekunden. Feuert der Schütze mehrere Patronen schnell nacheinander ab oder arbeiten zwei Schützen zusammen, so läßt sich bei genügender Geschicklichkeit der Leute eine Beleuchtungszeit von mehreren Minuten erzielen. Diese Zeit reicht aber aus, um den Gegner mit Gewehr- und Maschinengewehrfeuer zu überschütten. Es besteht nur die Gefahr, daß bei unrichtiger Handhabung der Leuchtpistole, namentlich bei sehr steilem Schußwinkel, die eigene Truppe beleuchtet und somit dem Feinde verraten wird. Die Leuchtpatrone ist ziemlich feuergefährlich und entzündet zum Beispiel Strohdächer, Getreide usw. Die roten Leuchtpatronen dienen zur Signalgebung, um noch auf mehrere Kilometer die Verständigung zwischen verschiedenen Abteilungen oder Kommandostellen zu ermöglichen. (Armeeblatt.)

**England. Armeetransportdienst.** Nach den Angaben der Army and Navy Gazette beträgt das Gewicht der von der Expeditionary Force mitzuführenden Munition und Vorräte über 8300 t. Dieser Berechnung ist die gewiß bescheidene Anzahl von 25 Zentnern Last für jeden Wagen und 10 Zentnern für jede Karre, die die Truppe mit sich führt, zugrunde gelegt, Ziffern, die im Mobilmachungsfalle sicher überschritten werden dürften. Die Stärke der Expeditionary Force: eine Kavalleriedivision, zwei berittene Brigaden, sechs Divisionen nebst dem Armeehauptquartier beträgt rechnermäßig 132.301 Offiziere und Mannschaften. Verteile man die 8300 t auf diese Zahl, so ergäbe das ein Gewicht von über 140 Pfund auf jeden Kopf. Das Blatt erteilt dem Kriegsminister den Rat, bevor er zur Lösung des Problems schreite, das Transportwesen durch Einführung von Kraftfahrzeugen zu regeln und sich diese Aufgabe durch eine gehörige Revision der mitzunehmenden Vorräte zu erleichtern, die zurzeit nach obiger Rechnung ausreichen dürften, um drei Monate lang Krieg in der Wüste zu führen. Bei einem Feldzuge in zivilisierten Ländern könnte sicherlich an Ersatzteilen, Materialien und Geräten gespart werden. Auch für die Verteidigung der Heimat gegen feindliche Einfälle bedürfte es wohl nicht der Mitführung einer solchen Gewichtsmenge, jedoch sei hierbei zu berücksichtigen, daß die Truppen während der stattfindenden Kämpfe nicht berechtigt seien, Vorräte beizutreiben oder käuflich zu erwerben. (Militär-Wochenblatt.)

**Niederlande. Neues Rekrutierungsgesetz.** Die Staatsregierung hat ein neues Aushebungsgesetz ausarbeiten lassen und den Entwurf den gesetzgebenden Kammern zur Beschlußfassung überwiesen. Vorgeschlagen wird, das Jahreskontingent an einzustellenden Wehrpflichtigen von 17.500 auf 23.000 Köpfe zu erhöhen, dagegen soll die Dienstdauer im aktiven Heere bzw. der Reserve von acht auf sechs Jahre, in der Landwehr von sieben auf fünf Jahre herabgesetzt werden. Für alle nicht berittenen Waffen wird die Dienstzeit auf 8½ Monate festgesetzt, während zurzeit ein Drittel der bei diesen eingestellten Waffen nur vier Monate eingezogen wird und nur der Rest 8½ Monate bei den Fahnen verbleibt. Den Modus der zweimal im Jahre erfolgenden Einstellung beabsichtigt man beizubehalten. Für die Reserveoffizier-Aspiranten sind neue Bestimmungen vorgesehen. Im Kriegsministerium plant man die Bearbeitung weiterer Vorlagen bezüglich Verbesserung der materiellen Lage der Offiziere, Neuordnung der Landwehrstämme und Neuordnung der Feldartillerie. (Militär-Wochenblatt.)

**Rumänien. Ausbildung der Reserveoffiziere.** Eine Verfügung des Kriegsministeriums setzte die Zahl der in diesem Jahre einzuberufenden Reserveoffiziere und die Übungszeiten fest. Es sollen insgesamt 875 Reserveoffiziere in drei Serien einberufen werden, und zwar 665 bei der Infanterie (492 Oberleutnants, 161 Leutnants und 12 Hauptleute), 112 bei der Artillerie (84 Oberleutnants und 28 Leutnants), 15 bei der Kavallerie (10 Leutnants und 5 Oberleutnants), 38 Offiziere der Spezialtruppen (30 Leutnants und 8 Oberleutnants).

30 Sanitätsoffiziere und 15 Veterinär-offiziere. Die Dauer der Einberufungen beträgt 20 Tage. Offiziere, welche das 42. Lebensjahr überschritten haben, werden in diesem Jahr nicht einberufen. Eine Ausnahme machen nur die Sanitäts- und Veterinär-offiziere.

(Militär-Wochenblatt.)

**China.** *Exerzieren und Schießübungen in den chinesischen Schulen.* Der chinesische Unterrichtsminister hat für Mittel- und Volksschulen den obligatorischen Turnunterricht und obligatorische Übungen im Exerzieren und Schießen angeordnet. Zu diesem Zwecke sollen die Schulen mit der notwendigen Zahl von Gewehren versehen und Militärinstruktoren angestellt werden.

### Eidgenössische Militär-Bibliothek.

Diese Bibliothek steht allen schweizerischen Offizieren unentgeltlich zur Verfügung.

*Anschaffungen im Februar—März 1911.*

- Ka 100 Reithardt. Die Lehre vom Treffen beim Abteilungsfeuer der Infanterie. Für militärische Lehranstalten und zum Selbststudium. Oldenburg i. Großh. [1911]. 8°.
- Kb 46. Hoppenstedt, (Jul.). La Bataille de l'Avenir. Traduit par Harfeld. Avec une préface par de T'Serclaes de Wommerson. Paris-Bruxelles 1910. 8°.
- Lb 472. Buat, E. L'Artillerie de Campagne, son histoire, son évolution, son état actuel. Paris 1911. 8°.
- Pa 305. Lehrbuch der Militärhygiene . . . hrg. von H. Bischoff . . . Band 3: Hygiene der militärischen Unterkünfte. Hygiene des Dienstes. — Bibliothek von Coler-von Schjerning. Bd. 33. Berlin 1911. 8°.
- Pa 311. Militärärztliche Beilage zum Correspondenz-Blatt für Schweizer-Aerzte [Jahrg. 1, 1909/10 u. ff.] [Basel.] 8°.
- Pb 83. Dunant, H. Un souvenir de Solférino. Avec notice sur les origines de la Croix-rouge par Ch.-F. Høje et J.-M. Simon. Amsterdam 1902. 8°.
- Pc 139. Sturzenegger, C. Bei den Kranken und Verwundeten in Tokyo oder Die Liebestätigkeit des Jap. Roten Kreuzes und Volkes. Ein Erinnerungsblatt an den Russ.-Jap. Krieg. Yokohama 1906. 8°.
- R 207. Chabot, De. Les Automobiles militaires. Paris 1910. 8°.
- R 208. Vannier. L'Automobile et l'Armée. Paris 1911. 8°.
- Sb 525. Die eidg. Volkszählung vom 1. Dez. 1910. Vorläufige Ergebnisse. Vom statist. Bureau des eidg. Departements des Innern = Le recensement fédéral de la population du 1er décembre 1910 . . . Bern 1911. 4°.
- Sb 526. Verzeichnis der Leitungen des schweiz. Telegraphennetzes (Dezember 1910) = Nomenclature des circuits . . . = Distinta dei circuiti . . . Bern 1911. 4°.
- Sc 286. Neumann, Ludwig. Der Schwarzwald. 2. Aufl. Bielefeld und Leipzig 1911. 8°. — Monographien zur Erdkunde 13.
- Sc 287. Hörstel, W. Die Oberitalienischen Seen. Mit einer geographisch-geologischen Uebersicht von A. Tornquist. Bielefeld und Leipzig 1910. 8°. — Monographien zur Erdkunde 25.
- Tb 50. Weber, Robert. La Suisse, son importance stratégique Dans les Campagnes du siècle écoulé et au seuil du 20<sup>e</sup> siècle. Traduit . . . Par Thiry. Paris [1911]. 8°.
- Ua 36. Peucker, Karl. Höhengichtenkarten. Studien und Kritiken zur Lösung des Flugkartenproblems. (S.-A.) Stuttgart 1910. 8°.
- Vc 93. Heinemann, Franz. Menschenverachtung und Menschenverbrauch im Kriege. Luzern 1909. 8°.
- Vc 94. Fried, Alfred H. Der Weg zum Weltfrieden im Jahre 1909. Pazifistische Chronik. Berlin etc. (1910). 8°.
- Vc 95. Molinari, Giuseppe. La Prigionia di Guerra. [Diss.] Piazzena 1910. 8°.
- Ve 155. Reven, Victor. Die Fremdenlegion. Eine sozialpolitische, völkerrechtliche und weltpolitische Untersuchung. 2. Aufl. Stuttgart [1911]. 8°.
- Va 156. Kobatsch, Rudolf. Die volks- und staatswirtschaftliche Bilanz der Rüstungen. Wien 1911. 8°.
- W 650. Kranichfeld, Hermann. Die Schweizer Jugendwehr als Erziehungsmittel. S.-A. [Berlin] 1911. 1 Bl. fol.
- W 651. Verzeichnis der Gaben und Gewinner am Eidg. Schützenfest in Bern (\*Umschlag: Absend-Liste). Bern 1911. 8°.
- W 652. Chable, Edouard. Vues photographiques des installations, des travaux exécutés et des effets du Tir de l'Artillerie, prises [au] Cours de répétition du Génie à Plagne . . . 1888. 51 planches. 4°.
- W 653. Erni-Greifenberg. Die Reorganisation der schweizerischen Militärsanität. Zürich 1891. 8°.
- W 654. (Estermann, F.) Ist die Ausrüstung und Bekleidung des schweizerischen Fußsoldaten in Uebereinstimmung mit den Anforderungen der neuen Bewaffnung? (Bern 1891). 8°.
- W 655. Das Maximingewehr bei unserer Kavallerie. S.-A. Frauenfeld 1893. 8°.
- W 656. Zur Frage der Reorganisation der schweizerischen Artillerie. S.-A. Frauenfeld 1893. 8°.
- W 657. Immenhauser, G. Unsere Landwehr. S.-A. Frauenfeld 1896. 8°.
- W 658. Le nouveau matériel d'artillerie de campagne suisse modèle 1901. (Extr.) Lausanne 1901. 8°.
- W 659. Feyler, F. L'avant-projet d'une organisation militaire suisse. Extr. Lausanne 1904. 8°.
- W 660. Lochmann, [J. J.] L'organisation du génie dans l'armée suisse. Extr. Lausanne 1901. 8°.
- W 661. Bundesgesetz betr. das Wehrwesen der schweizerischen Eidgenossenschaft. Entwurf der höheren Truppenführer. Februar 1904. o. O. 8°.
- W 662. Wille, Ulrich. Beantwortung der im Nationalrate vorgebrachten Anschuldigungen. Bern 1896. 8°.
- W 663. Ein Mahnruf an das Schweizervolk. Zur Abstimmung vom 3. November 1895. Bern. 8°.
- W 664. Die Revision der Militärorganisation im Lichte der Landesverteidigung. Bern 1904. 8°.
- W 665. Befürchtungen über die Wirkungen der von Herrn Oberst-Divisionär Rothpletz vorgeschlagenen Landesbefestigung und unabhängige Vorschläge. [S.-A.] 1881. Fol.
- W 666. Rapport du Département militaire au Conseil fédéral sur l'épidémie de fièvre typhoïde qui a sévi à la suite des manœuvres du IV<sup>e</sup> corps d'armée en automne 1902. [Berne] 1903. 8°.
- W 667. Carte des neuf divisions territoriales, accompagné d'une simple explication de la carte et du projet fédéral d'organisation militaire. Extrait de l'ouvrage de M. H., off. fédéral. — Document pour servir à l'histoire de la révision. Lausanne 1872. 8°.
- W 668. Wildbolz. L'emploi de notre cavalerie. Traduit par Albert de Mestral. Lausanne 1903. 8°.
- W 669. Schmidt, R. Instruction sur la connaissance et l'entretien du Fusil suisse à répétition. Modèle 1889. Bâle et Genève 1891. 8°.
- W 670. (Geschäftsumfang der Verwaltung des Waffenchefs der Infanterie und ihre Beziehungen zu den kantonalen Militärbehörden. Bericht 1894.) 8°.
- W 671. Eidg. Schützenfest — Tir fédéral, Bern 1910 [Erinnerungsalbum]. Berne [1911]. Fol.
- Xa 386. Extrait de la loi pénale pour les troupes fédérales du 21 août 1851 . . . Genève 1852. 8°.
- Xa 387. Règlement pour la poste militaire en campagne. Du 7 octobre 1889. s. l. [1889]. 8°.
- Xa 388. Prescriptions sur le Mode de procéder aux inspections d'armes. 1886). Berne 1887. 8°.
- Yb 591. Règlement de tir du 24 octobre 1909 pour l'infanterie allemande). Traduit par E. Gudin du Pavillon. Paris [1910]. 8°.
- Yc 555. Règlement provisoire de manœuvre de l'artillerie de campagne . . . 1910. 7 titres [4 vol.]. Paris 1910. 8°.
- Yc 556. Martin, Hippolyte. Les trois règlements: Infanterie, Artillerie, Cavalerie. 3e éd. Paris 1910. 8°.
- Yc 557. Mangin. La force noire. Paris 1910. 8°.
- Yc 558. Das Exerzier-Reglement der französischen Infanterie von 1894. Leipzig [1894]. 8°.
- Ye 250. Schmid, H. Handbuch für Unteroffiziere. 3. Aufl. Wien 1911. 8°.
- Ye 251. Die Oesterreich.-ungarische Armee, ihre Organisation, Uniformen, Ausrüstung, Bewaffnung . . . Mit 186 Abbildungen, von Anton Sußmann. Leipzig [1911]. 8°.
- Yg 248. Règlements du 2 décembre 1908 sur le Service Intérieur dans les corps de troupe de l'armée japonaise. Traduit . . . par Duval. Paris [1910]. 8°.
- Yf 219. Manuel du pontonnier. 1re partie: Ponts en matériel d'équipage. (Titres 1 et 2.) Anvers s. D. 8°.
- Yf 220. Compilación legislativa de la armada. Tomo 1 e 2. Madrid 1906/07. 4°.
- Yf 221. Favre, Camille. Questions militaires anglaises. Extr. Genève 1911. 8°.